

2012-11-23

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 25.09.2012

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:55 Uhr  
**Sitzungsort:** SV Dessau 05 e.V., Ringstraße 51, 06844 Dessau-Roßlau

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Vorstellung des Vereins durch Herrn Schuster Bericht über den Breitensport durch Herrn Hirsch**

Der Präsident des Vereins Dessau 05 e.V., Herr **Schuster**, begrüßt die Gäste im Vereinsheim, das im Jahr 1912 vorerst als Provisorium erbaut wurde. Weiterhin als Vizepräsident anwesend ist Herr **Gränitz**, der für die Finanzen des Vereins verantwortlich zeichnet. Der Verein bietet neben Fußball auch Cheerleading, Tischtennis, Volleyball und Seniorensport. Darum kümmern sich 20 Übungsleiter, die Kosten im 5-stelligen Bereich verursachen. Es wurde viel investiert in die Anlage. So wurde vor der Währungsumstellung der Hauptplatz komplett saniert. Weiterhin wurde eine Tribüne gebaut und ein Kunstrasenplatz angelegt. Insgesamt wurden 1,6 Mio. EUR umgesetzt. Die anteilige Förderung der Stadt Dessau-Roßlau betrug für beide Projekte 15 TEUR. Weitere Förderungen wurden durch Lotto-Toto, den Landessportbund und das Arbeitsamt akquiriert, ergänzt durch Eigenmittel in Höhe von 300 TEUR – im Wesentlichen Arbeitsleistungen. Diese beiden Projekte brachten schließlich den Verein in Schwierigkeiten, die allen hinlänglich bekannt sind. Durch die Hilfe der Stadtwerke und das Engagement einiger Personen konnte der Verein erhalten bleiben. Trotz Insolvenz konnten seit 2009 erneut 75 TEUR investiert werden, ohne, dass die Stadt einen Zuschuss geben musste. Dabei handelte es sich vorwiegend um werterhaltende Maßnahmen und Erneuerung von PC-Technik sowie die Anschaffung eines Vereinsfahrzeuges. Eine Konsequenz aus der Insolvenz war, mit mehreren Konten die Finanzaktionen transparenter darzustellen. Dem Bestreben, ausgeglichene Konten zum Jahresende vorzuhalten, wird der Verein seitdem gerecht. Herr Schuster gibt einen Einblick in das vielseitige Vereinsleben und in die Aktivitäten, die den Zusammenhalt im Verein fördern. Ziel ist es, die Arbeitskräfte des Vereins auch künftig durch Förderung in „Lohn und Brot“ zu halten. Das sportliche Ziel ist, mit der Männermannschaft in die höchste Liga Sachsen-Anhalts aufzusteigen. Es wurde eine Jugendspielgemeinschaft gegründet mit den Vereinen SV Mildensee und Blau-Weiss Dessau e.V. Im Umkreis von 50 Kilometern schaffen dies nicht viele Städte. Die Cherleader bringen für den Verein und auch für die Stadt momentan die beste

Außenwirkung. Sie sind bei großen Veranstaltungen, wie dem SAT vertreten und bereits mehrfach deutscher Meister. Eine Kooperation wurde jetzt mit der ev. Grundschule geschlossen. Deren Halle ist zurzeit wegen Sanierungsarbeiten nicht nutzbar. Deshalb wird ihnen die Möglichkeit geboten, zu bestimmten Zeiten die Sportanlage des Vereins zu nutzen. Als Gegenleistung kann evtl. nach Abschluss der Sanierungsarbeiten die Tischtennisabteilung dort mit einziehen. In Dessau gibt es bei sehr geringer Einwohnerzahl 13 Fußballvereine. Mit einem kleineren Verein ist jetzt die Verschmelzung gelungen. Ein in Dessau-Roßlau eher schwieriger Prozess. Abschließend zitiert er aus einer bekannten Zeitung, „.....dass Investoren von wenig bekannten Standorten schwer zu überzeugen sind und es am besten ist, wenn die Stadt eine Mannschaft in der Fußball-Bundesliga hätte.....“. Zwei Sportarten haben Dessau einmal über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht; das sind der Handball und der Fußball. In diesem Bereich wünscht er sich für die Zukunft das Engagement der Stadträte.

Herr **Hirsch** informiert zum Thema Breitensport anhand des ausgereichten Berichts. Die Bildung der Jugendspielgemeinschaft hält er für signalgebend für andere Sportarten in der Stadt. Momentan gibt es in der Stadt 1 Fußballmannschaft im A-Jugend-Bereich, vor 15 Jahren waren es noch 14 Mannschaften mit einer eigenen Kreisliga. Er verweist auf die Anlage 1 der ausgereichten Übersicht, in der alle 116 Dessau-Roßlauer Sportvereine aufgeführt sind. Einerseits eine schöne Entwicklung, andererseits eine enorme Anstrengung sowohl für die Vereine als auch für die Stadt. Positiv ist die Mitgliederstruktur. In den Vereinen, die im Stadtsportbund organisiert sind, sind 12.493 Mitglieder registriert. Weitere 14 Vereine, die nicht Mitglied beim Stadtsportbund sind und 3052 Mitglieder haben. Insgesamt sind ca. 15.500 aktive Mitglieder sportlich tätig, vor 20 Jahren waren es gerade 7.900 Mitglieder. 100 % Zuwachs zeigen, welche herausragende Stellung der Sport in unserer Stadt hat. Es ist derzeit möglich, in 65 verschiedenen Sportarten zu trainieren. Von ca. 10.000 in unserer Stadt lebenden Kindern und Jugendlichen, treiben derzeit 3.500 aktiv Sport. Den demografischen Wandel einbeziehend, sind 35 % eine beachtliche Größe. Die Mitgliederzahl der aktiv Sport Treibenden hat sich verdoppelt und sich in den letzten 2-3 Jahren erhöht, obwohl unsere Stadt durchschnittlich jedes Jahr 1.000 Einwohner verliert. Das waren in den letzten 20 Jahren 30.000 Einwohner. Der Sport hat aber 100 % aktive Mitglieder hinzugewonnen. Das zeigt, dass es zu pauschal wäre, aus dem Einwohnerrückgang zu schlussfolgern, wir brauchen weniger Sportstätten. Das Sportstättenentwicklungskonzept, das vor 2 Jahren verabschiedet wurde beinhaltet, dass die Sportstätten geschlossen werden, die nicht mehr nachhaltig nutzbar sind. Das waren in den letzten 10 Jahren 10 Stätten. Um das Bild abzurunden, muss erwähnt werden, dass zu den 15.500 Vereinsmitgliedern im Sport noch weitere 5.000 Aktive in den Fitnessstudios trainieren. 25 % der Dessau-Roßlauer sind aktiv organisiert oder individuell im Sport tätig.

Frau Dr. **Tietz** findet es interessant, dass der demografische Wandel im Bereich des Sports keine Probleme verursacht. Sie möchte wissen, wer die Vereinsvorsitzenden bezahlt. Herr **Hirsch** erklärt, dass diese Tätigkeiten ehrenamtlich sind. Es gibt in Dessau 4 hauptberuflich tätige Sportfunktionäre bzw. Trainer. Dies betrifft u. a. den PSV mit seinen 2000 Mitgliedern und Blau-Weiss Dessau mit 1000 Mitgliedern. Ein Verein dieser Größe funktioniert wie eine Firma.

Frau **Dammann** möchte wissen, wie die Nachwuchs-Akquise bei Dessau 05 erfolgt. Herr **Schuster** erklärt, dass durch den Familientag ein großer Zulauf organisiert wird und viel in den Schulen geworben wird. Beim Cheerleading ist dies fast ein Selbstläufer. Die Öffentlichkeitsarbeit ist bei allem ein wichtiger Bestandteil geworden.

Frau **Sanftenberg** hat in der gezeigten Übersicht keine Mädchenmannschaft gefunden. Herr **Schuster** erwidert, dass es derzeit 20 Mädchen zwischen 15 und 16 Jahren im Fußball gibt und die jüngeren 13 jährigen Mädchen von Mildensee betreut werden. Frau **Sanftenberg** möchte weiterhin wissen, warum nicht alle Vereine im Stadtsportbund Mitglied sind. Herr **Hirsch** antwortet, dass die Gründe dafür unterschiedlich sind und diese Entscheidung für jeden Sportverein frei ist. Eine Förderung durch die Stadt ist möglich, auch wenn der Verein einer gleichwertigen anderen Vereinigung angehört.

Herr **Otto** möchte dem Verein ein Kompliment aussprechen. Er kennt seit vielen Jahren das Objekt und sieht die Veränderungen. Die Entwicklung steht und fällt mit dem Engagement der Verantwortlichen. Ihn hat heute der Pflegezustand der Anlage beeindruckt. Er bringt sich seit 5 Jahren in den Bereich Handball ein. Die großen und leistungsfähigen Betriebe dieser Stadt, deren Stammfirmen bspw. in Ludwigshafen ansässig sind, machen leider für den Sport am allerwenigsten. Ohne unsere städtischen Unternehmen würde vieles nicht gehen. Bei allen Zwängen, die diese Stadt hat, darf der Sport nicht vernachlässigt werden. Auch er hält die Bildung von Jugendspielgemeinschaften für kräftebündelnd.

Herr **Hartmann** nimmt aus der heutigen Beratung mit, dass sich der Ausschuss im nächsten Jahr relativ zeitnah im Frühjahr wieder mit dem Thema Sport beschäftigen sollte.

## **2 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Hartmann eröffnet die Sitzung, stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **3 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0**

## **4 Genehmigung der Niederschrift vom 12.07.12**

Die Niederschrift vom 12.07.12 wird ohne Änderungen bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 1**

## **5 Öffentliche Anfragen und Informationen**

### **5.1 Informationen der Verwaltung**

Es gab keine Wortmeldungen.

### **5.2 Aktueller Stand zur Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans**

Herr **Hartmann** berichtet, dass vor dem Kulturausschuss die Beiratsrunde tagte. In der Beratung wurde festgestellt, dass noch einige Zuarbeiten für die Bestandserfassung fehlen. Er möchte an alle säumigen Einrichtungen appellieren, die erforderlichen Daten zu erbringen, die für eine vollständige Analyse unabdingbar sind. Der daraus zu erstellende Maßnahmeplan kann erst im Januar 2013 vorgestellt werden.

Herr Dr. **Föhl** führt weiter aus, dass er und Herr Grosse-Brockhoff gern ein „Stück“ weiter wären, das heißt, dass die Bestandserfassung stagniert. Das Kulturamt arbeitet seit Mai 2012 daran. Anhand einer ausgereichten Übersicht (Anlage 1) erläutert Herr Dr. Föhl die Zwischenergebnisse. Die „Theaterfrage“ kann im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung nur partiell bearbeitet werden, da hier das Land zentral gefragt ist, kooperativ mit der Kommune in einen Austauschprozess einzutreten. Über die Theaterstruktur im ganzen Land muss nachgedacht werden. Wenn das Land nicht in eine höhere Finanzierung eintreten kann oder will, muss die grundsätzliche Frage der Trägerschaft geklärt werden. Die Ergebnisse des Kulturkonvents sollten mit in den Prozess einfließen. Das Thema Museen, Archive und Bibliotheksstrukturen ist ein weiteres großes Arbeitsfeld, das jetzt vertieft behandelt wird. Strukturänderungen müssen über Verbunde erreicht werden. Segmentierte Leistungen der Einzelhäuser lassen sich auf Dauer in der Form nicht erhalten. Wer kann zusammenwirken, welche Einrichtungen bleiben erhalten, sind zukunftsfähig und welche können nicht gehalten werden. Als Querschnittsmaßnahmen stehen Koordinationen im Mittelpunkt. Das ist kein spezifisches Dessau-Roßlauer Problem sondern ist in allen ostdeutschen Ländern ein Thema. Die steigenden Bedarfe im Bereich Dienstleistungen sind die Herausforderung. Eine freiere und eigenständigere Struktur des Kulturbereiches wird dafür erforderlich sein. Die meisten Einrichtungen sind noch städtisch verwaltet strukturiert, kann das so bleiben oder muss eine andere Rechtsform angestrebt werden. Kulturtourismus und kulturelle Bildung sind spartenübergreifend und ein weiteres Thema. Bauhausstadt ist der richtige Weg, sich aber nicht verkürzt auf

das Bauhaus beschränkend sondern den Aspekt „Stadt der Innovationen und Experimente“ sein.

Herr **Puttkammer** wünscht Erläuterungen zum Begriff „Dessauer Sommer“. Verbergen sich hinter dem Begriff sämtliche soziokulturelle Maßnahmen während des Sommers? Herr **Grosse-Brockhoff** antwortet, dass es den Begriff in früheren Jahren schon einmal gab. Beim Thementisch Theater wurde er wieder aufgegriffen. Es wird versucht schwerpunktartig Aktivitäten auch in die Sommerpause zu legen. Die Ferien an den Theatern werden verlagert. Das Sommerprogramm konzentriert sich auf die Gewinnung von Touristen mit zusätzlichen Attraktivitäten.

Frau Dr. **Tietz** erkundigt sich nach den noch fehlenden Daten. Herr **Grosse-Brockhoff** erklärt, dass diese bereits aufbereitet vorliegen sollten. Das ist, auch krankheitsbedingt, nicht der Fall. Er legt Wert darauf, dass zur Kenntnis genommen wird, dass er und Herr Dr. Föhl nicht die Ursache dafür sind. Es wurde jetzt klar verabredet, dass sie Mitte November den Entwurf eines Materialien-Bandes II erhalten, auf dessen Grundlage sie bis Mitte/Ende Dezember Vorschläge bzw. Handlungsalternativen zu Papier bringen können.

Frau **Stöbe** möchte wissen, wie weit vom eigentlichen Zeitplan schon abgewichen wurde und ob die aktuelle Beschlusslage (Minderung der Theaterförderung) des Landes in den Ergebnissen Berücksichtigung findet oder Alternativen aufgezeigt werden. Herr **Grosse-Brockhoff** antwortet, dass die Diskussionslage berücksichtigt wird, aber nicht auf ein Allheilmittel gehofft werden sollte. Die Bürger und die Stadträte müssen sich für eine von ihm vorgeschlagene Handlungsmaxime entscheiden. Der Zeitverlust wird versucht, durch beschleunigte Arbeit einigermaßen aufzuholen, so dass die Ergebnisse ca. 1 Monat später, im Januar 2013, vorliegen.

Herr **Otto** wüsste gern, wann die Ergebnisse des Kulturkonvents vorliegen. Herr **Grosse-Brockhoff** erklärt, dass es noch nicht im Januar soweit ist und er noch die Möglichkeit hat, vorher Vorschläge zu unterbreiten. Er spricht in absehbarer Zeit mit dem Moderator des Konvents über seine Sicht der Dinge. Herr **Vorjans** berichtet, dass der Kulturkonvent erst zum Abschluss des 1. Quartals 2013 einen Bericht vorlegen wird.

Herr **Hartmann** empfiehlt, die Thementische fortzusetzen. Herr **Grosse-Brockhoff** bestätigt, dass dies insbesondere für den Theater-Thementisch und den Thementisch für die kulturelle Bildung gilt. Nähere Informationen zur Förderung im Bereich der kulturellen Bildung findet man unter [www.bündnisse-fuer-bildung.de](http://www.bündnisse-fuer-bildung.de) unter dem Förder-Thema „Kultur macht stark“. Hier können auch die jüngsten Förderungen eingesehen werden. Bei der Entscheidungsfindung über die Vergabe von 250 Mio. EUR bundesweit, saß auch Herr Grosse-Brockhoff mit in der Jury.

### **5.3 Aktueller Stand zum Jubiläum ANHALT|800**

Frau Ziemba berichtet nachfolgend:

#### **Arbeit der Geschäftsstelle**

Derzeit arbeitet die Geschäftsstelle an drei großen Projekten:

- Abschlussveranstaltung in Bernburg,
- Tagung Anhalt-Perspektiven und
- Am Verein Anhaltische Landschaft e.V.

Der Bedarf an Informationen und Materialien zum Jubiläum und zur Region Anhalt ist nach wie vor hoch. Weiterhin ist Anhalt in den Medien (Presse, Funk & Fernsehen) präsent:

- MDR Sendungen wie „Unterwegs in Sachsen-Anhalt“, Fakt ist..., etc.
- überregionale Beiträge in DB mobil, Reisemagazinen, Monumente – Magazin für Denkmalkultur in Deutschland, etc.
- regionale Beiträge und Serien in MZ, Volksstimme, Leo-Magazin

Die Geschäftsstelle nahm und nimmt zahlreiche Termine wahr und führt öffentlichkeitswirksame Aktionen durch, die wichtig zur Netzwerkpflge sind, u.a.:

- Festakt zur Einweihung „Burgruine Anhalt“ am 30. Juni 2012
- Anhalt Dorf zum Sachsen-Anhalt-Tag trotz beschränkter Mittel besondere Highlights wie Kronen, Postkarten, Regenponchos, Fächer, Buttons, etc...
- Tag der offenen Tür am Gasthof Eichenkranz mit Tafel der Vereine am 9. September 2012 zum Tag des offenen Denkmals
- Kultursommernacht in Berlin am 11. September 2012
- Themenabende zu ANHALT|800 in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Berlin

#### **Gremienarbeit**

regelmäßige Sitzungen der Gremien

letzte Vorstandssitzung am 14. September 2012 in Dessau-Roßlau, nächste am 16. November 2012

#### **Lenkungsgruppen-Sitzung**

nächste Lenkungsgruppen-Sitzung am 25. September 2012 in Zerbst

Die Tagesordnung sieht u.a. die Auswertung des bisherigen Anhaltjahres vor. Die Netzwerkpartner arbeiten Rückmeldungen zu den Besucherzahlen und Veranstaltungen, etc. zu, um eine Zusammenfassung geben zu können.

Eine letzte Sitzung dieses Gremiums soll Anfang 2013 durchgeführt werden.

#### **Verein Anhaltische Landschaft**

Der Verein wurde am 6. Juli 2012 in der Wissenschaftlichen Bibliothek „Palais Dietrich“ in Dessau-Roßlau im Beisein zahlreicher Gäste gegründet. 21 Gründungsmitglieder unterzeichneten die Vereinssatzung.

Den Vorstand bilden:

- Kirchenpräsident Joachim Liebig als Vorstandsvorsitzender
- Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander als Stellvertreter

- Prof. Dr. Dieter Orzessek, Konrad Dörmeier und Peter Kuras

Ein sechstes Vorstandsmitglied wird nach dem Beitritt der Landkreise unter den Landräten gewählt. Der Kreistag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hatte bei seiner letzten Sitzung dem Beitritt des Landkreises in die Anhaltische Landschaft bereits zugestimmt.

Ein erstes Treffen des gewählten Vorstandes fand am 22. August 2012 statt. Die Tagesordnung sah u.a. die Festsetzung der Vereinsziele sowie Personalentscheidungen vor. Der Termin der ersten Mitgliederversammlung des Vereins wurde auf den Vormittag der Abschlussveranstaltung in Bernburg am 20. Oktober festgelegt.

### **Arbeit in den Arbeitsgruppen**

Die letzte Sitzung der **Arbeitsgruppe Vermarktung & Tourismus** fand am 18. September 2012 in Aschersleben statt.

Der Schwerpunkt lag bei der Organisation Abschlussveranstaltung und des 4. Anhaltischen Gästeführertages im Harz.

Noch bis Jahresende ist bei allen Messebeteiligungen der IMG und TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg ANHALT|800 das zentrale Thema. Aufgrund des Jubiläumsjahres findet der Tourismustag Sachsen-Anhalt am 14. November 2012 in Köthen statt. Es wurde durch die IMG bereits entsprechend eingeladen.

**AG Wissenschaftliche Begleitung:** Die letzte Sitzung dieser Arbeitsgruppe fand am 5. September 2012 in Dessau-Roßlau statt.

Noch bis Ende des Jahres werden zahlreiche Anhalt-Veranstaltungen durchgeführt, u.a.:

- Kolloquium „Staat, Kirche und Gesellschaft Anhalts...“ im Franciscum Zerbst vom 19.-22. September 2012
- Internationale Konferenz zum Sachsenspiegel „Von Anhalt in die Welt“ in Köthen vom 1.-4. Oktober 2012
- Kolloquium zur Rolle Anhalts im 20. Jahrhundert von Prof. Tullner am 23. November 2012 im Stadtarchiv Dessau

Verschiedene Publikationen sind von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe erschienen, u.a.

- Tagungsband zum Kolloquium „Auf dem Weg zu einer Geschichte Anhalts“
- Publikation „800 Jahre Anhalt - Geschichte Kultur Perspektiven“ vom Anhaltischen Heimatbund
- Neuerscheinung zur Sanierung des Eichenkranz Wörlitz

Die Geschäftsstelle erarbeitet eine Übersicht aller zum Jubiläum erschienen Publikationen.

Die **AG Bildung** koordiniert und begleitet weiter die zahlreichen Schulprojekte in Anhalt. Gemeinsam mit der Stadt Dessau-Roßlau sowie verschiedenen ortsansässigen Unternehmen und Institutionen wird derzeit das Projekt Bildungsmeile am 5. und 6.

Oktober 2012 intensiv vorbereitet. Hierbei geht es um die Vorstellung und Präsentation von Schule in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

### **AG Ausstellungen**

Nach Fertigstellung der Wanderausstellung „800 Jahre Anhalt“ in dreifacher Ausführung ist die Arbeit dieser Gruppe beendet. Wie Herr Dittmann in der letzten Vorstandssitzung vom 14.09.2012 mitteilte, soll die Ausstellung in der zweiten Oktoberhälfte in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU in Brüssel gezeigt werden.

### **Projekte (Auswahl)**

#### ***Jubiläumsausstellung Anhalt international***

Die Eröffnung der Ausstellung am 29. Juni 2012 mit EU-Kommissarin Reding und Ministerin Kolb sowie zahlreichen Gästen war gelungen. Dennoch liegen die Besucherzahlen deutlich hinter den Erwartungen zurück. Zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Besucherzahlen wurden unternommen.

Die Netzwerkpartner wurden mehrfach aufgefordert, nochmals Werbung in ihren Städten und Institutionen zum Besuch der Ausstellung zu machen.

Die Finissage findet am 29. September 2012 um 17.00 Uhr gemeinsam mit der Veranstaltung „JazzKultur“ statt.

#### ***Konferenz Anhalt Perspektiven***

Die Konferenz Anhalt-Perspektiven wird am 7. Dezember 2012 im Veranstaltungszentrum Schloss Köthen stattfinden. Schwerpunkte der Betrachtung liegen in der Anhaltischen Landschaft und der Entwicklung der Wirtschaft Anhalts. Ministerpräsident Haseloff und Ministerin Wolff bzw. Staatssekretär Richter haben ihre Teilnahme zugesagt.

OB Zander wird Grußworte entrichten und OB Koschig einen Rückblick zum Jubiläumsjahr geben. KP Liebig wurde gebeten, über die Anhaltische Landschaft zu berichten.

Herr Wetzel stellt die Tagung zur nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe am 25. September 2012 in Zerbst näher vor.

Zur Tagung sollen eine neue Standortbroschüre Anhalt und eine Fotodokumentation der Höhepunkte des Jubiläums präsentiert werden.

#### ***Abschlussveranstaltung in Bernburg***

Die Veranstaltung findet am 20. Oktober 2012 in Bernburg statt.

Ein offizieller Festakt mit geladenen Gästen wird um 15.00 Uhr im Carl-Maria-von-Weber-Theater stattfinden. Als Festredner sind Ministerpräsident Haseloff, OB Schütze und Eduard von Anhalt vorgesehen.

Von 10-24 Uhr wird ein Bürgerfest unter dem Motto „Karriere in Anhalt“ (Zielgruppe 14-21 Jährige) veranstaltet. Hier beteiligt sich die IMG unter der Integration der Landeskampagne „Wir stehen früher auf“ an der Finanzierung. Zahlreiche Unternehmen Anhalts sowie insbesondere die Hochschule Anhalt präsentieren sich als potentielle

Ausbildungs- und Arbeitsstätten auf einer „Straße der Wissenschaft und Wirtschaft“. Die Präsentation des Anhaltorfes und der Evangelischen Landeskirche Anhalts mit den Containern wird ebenfalls zu sehen sein. Am Abend ist eine besondere Illumination der Fassaden, z.B. in den Anhaltfarben oder mit den „Gesichtern Anhalts“ geplant. Die IMG hat eine Sonderbeilage in der MZ und Volksstimme beauftragt und schaltet diverse Anzeigen und Radiospots.

Herr **Hartmann** wünscht sich im Januar eine Auswertung des Anhalt-Jahres. Frau **Ziemba** hält den Januar für verfrüht. Die Arbeit der Geschäftsstelle endet am 31.12.12. In der Lenkungsgruppe wurde auf den 4. April 2013 orientiert. Herr **Hartmann** möchte wissen, ob die Mitwirkenden in den Arbeitsgruppen parallel an den Thementischen KEP eingebunden werden könnten. Frau **Ziemba** bemerkt, dass heute zwei Teilnehmer der AG Bildung anwesend sind und hier angeknüpft werden kann. Frau **Sanftenberg** bittet in den Abschlussbericht die Kosten für das Jubiläumsjahr mit aufzunehmen.

#### **5.4 Rückblick erste Förderphase "Lernen vor Ort" und Informationen zur Fortführung des Projekts**

Herr Dr. **Raschpichler** führt aus, dass die 1. Förderphase sehr erfolgreich war. Der Zuschlag für die 2. Förderphase wurde jetzt erteilt. Zur 1. Phase kann gesagt werden, dass es sich in der Region einen Namen gemacht hat. Nach Startschwierigkeiten gibt es jetzt tatkräftige Unterstützung durch das Kultusministerium sowie das Landesverwaltungs- und Landesschulamt. Prozesse haben sich geordnet in Bezug auf das Bildungsmanagement in der Region und die neue Struktur der Arbeitsverwaltung. Das Übergangsmanagement ist sehr wichtig, da dies Familien mit benachteiligten Kindern betrifft. Das Projekt Schulsozialarbeit ist bei diesem Thema hilfreich. In der 2. Phase muss es gelingen, das Thema Bildung mittelfristig und strukturell so zu entwickeln, dass bei Auslaufen des Projekts im Jahr 2014 etwas Nachhaltiges bleibt. Hier könnte er sich ein koordinierendes Bildungsbüro, angesiedelt bei Frau Wendeborn, vorstellen. In dem Zusammenhang teilt er mit, dass Frau Wendeborn jetzt offiziell die neue Amtsleiterin für Bildung und Sport ist. Die Übersicht (Anlage 2) wird Bestandteil des Protokolls.

Herr **Hartmann** möchte wissen, ob die Themengruppen der 1. Phase erhalten bleiben. Herr Dr. **Raschpichler** bestätigt den Erhalt der Struktur. Er erwähnt, dass das Projekt zu 100 % aus Bundesmitteln gefördert wird, die Stadt liefert die erforderlichen Verwaltungsstrukturen.

Frau **Stöbe** möchte zum Bereich Berufsausbildung in der Region wissen, ob darauf geachtet wird, was ausgebildet und was gebraucht wird. Sind die Betriebe, das Handwerk in der Region, in den Prozess eingebunden? Herr Dr. **Raschpichler** geht davon aus, dass dies schon in der 1. Phase stattgefunden hat. Die Kammern sind in der Bildungskonferenz vertreten. An dieser Stelle müssen die Impulse gegeben werden. Auch die Bundesagentur für Arbeit sitzt mit am Tisch. Er regt an, im 1. Quartal des nächsten Jahres erneut zu berichten.

## 5.5 Informationen zum Anhaltischen Theater Dessau

Der Verwaltungsdirektor, Herr **Meyer**, berichtet über den aktuellen Stand der Entwicklung. Der Nachtrag zum Landeshaushalt wurde verabschiedet, die Kürzungen für das Theater sind bekannt, die Prioritätensetzung der Landesregierung bei Förderungen ist weniger schlüssig. Ein konstruktives Gespräch mit Mitarbeitern des Kultusministeriums fand im Theater statt. Es ist verstanden worden, dass mit stetig weniger werdenden Mitteln seit 10 Jahren versucht wird, die Arbeit mit der gleichen Personaldecke qualitativ hochwertig aufrecht zu erhalten. Als Einsparpotentiale fallen ihm nur zwei Möglichkeiten spontan ein. Das ist zum einen der Personalbereich, bei dem die Gewerkschaften sicher nicht mitmachen. Der andere Bereich sind die Gästehonorare, mit dem Effekt, dass es 2-3 Bühnenproduktionen weniger geben würde. Da beides keine guten Lösungen sind, wird weiter gekämpft.

Frau **Ziamba** ergänzt, dass in der vergangenen Woche OB Koschig einen Brief an den Kultusminister geschickt hat, mit der Bitte um ein Gespräch.

Frau Dr. **Tietz** nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage, über die der Stadtrat am 26.09. befinden soll. Es geht darum, dass die Landesregierung und der Landtag darum gebeten werden sollen, die Ergebnisse des Kulturkonvents abzuwarten, die Kürzungen zurückzunehmen bzw. der Kürzung nicht zuzustimmen. Da sie selbst im Stadtrat nicht anwesend sein kann schlägt sie vor, nur die Formulierung „zurückzunehmen“ zu verwenden.

Für Herrn **Otto** kommt eh keine andere Formulierung in Betracht. Herr **Puttkammer** geht nicht davon aus, dass der Haushalt noch mal „aufgemacht“ wird. Herr **Hartmann** wird den entsprechenden Antrag im Stadtrat stellen.

Herr **Puttkammer** hat den Aussagen von Herrn Meyer entnommen, dass die Proteste des Theaters von den unparteiischen als wenig konstruktiv bewertet wurden. Er möchte wissen, ob es für sinnvoll gehalten wird, diese Beschlussvorlage einzubringen. Herr **Meyer** bestätigt, dass es dem Theater sehr wohl hilft, wenn die Stadt geschlossen dahinter steht. Er hat nicht den Eindruck, dass die Proteste kontraproduktiv waren. Die Art und Weise des Protestes, mit Kunst, hat viele andere Bereiche beeindruckt und Sympathien eingebracht.

Frau Dr. **Tietz** bemerkt, dass diese Meinung zu Beginn zutreffend war, weil Formulierungen von Herrn Bucker teils sehr scharf waren, Herr Hermus aber nach dem Sinfoniekonzert die Gäste bat, dem „Kultusminister zu helfen, im Kampf um unser Theater“, war dies ein ganz anderer Grundton. Herr **Puttkammer** möchte nicht, dass die Chance verbaut wird, auf anderen „Kanälen“ eine Lösung herbeizuführen, indem sich der Stadtrat kontraproduktiv verhält. Herr **Otto** möchte die Forderung aufrechterhalten, ohne scharfe Töne. Er kritisiert allerdings, dass die Gespräche zwischen dem Kultusminister und dem Oberbürgermeister hätten viel früher geführt werden müssen. Der OB Koschig hätte sofort nach Bekannt werden versuchen müssen, auf dieser Ebene etwas zu erreichen.

Herr **Hartmann** hält die gemeinschaftliche Erklärung der Stadträte im Frühjahr dieses Jahres, zum Fortbestand des Theaters in dieser Form für ein gutes Signal und

wünscht sich eine Fortsetzung in der Verabschiedung der Beschlussvorlage im morgigen Stadtrat. Herr **Otto** möchte dem Theater eine Anregung mitgeben. Als das Thema Kultursommer Dessau von Herrn Dr. Föhl und Herrn Grosse-Brockhoff erläutert wurde, war Herr Meyer noch nicht anwesend. Es wurde empfohlen, in den Sommermonaten für Touristen Aufführungen anzubieten. Die Stadt stellt das Haus den Künstlern nur für Betriebskosten zur Verfügung und es könnte eine Art freies Theater angeboten werden, um zusätzliche Einnahmen zu erzielen, die die Verluste aus den Tarifverträgen abdecken könnten.

## **5.6       Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner**

Frau Dr. **Schulze** wird zum Thema Bildungsmeile unter dem Motto „Anhalt war und ist Bildung – Bildung ist Anhalt“ Rederecht erteilt. Zum allgemeinen Verständnis werden Flyer verteilt. Im Netzwerk Anhalt|800 wurde ein Schülerwettbewerb initiiert. Die Preisträger wurden im Januar in der Marienkirche ausgelobt. Viele Projektwochen wurden an Schulen im ehemaligen Territoriums Anhalt durchgeführt. Ein Höhepunkt war das Musical des Gymnasiums Philantropinum. Die Bildungsmeile wird der Abschluss der Aktivitäten der Arbeitsgruppe Bildung im Rahmen ANHALT|800 darstellen. Im Weiteren stellt Frau Dr. Schulze die einzelnen Programmpunkte der Veranstaltungstage vor. Sponsoren (siehe Flyer) und die finanzielle Unterstützung durch die Stadt werden benannt und an Frau Wendeborn sowie Frau Ziemba ein Dank ausgesprochen. Sie lädt die Mitglieder des Ausschusses ein, die Veranstaltung zu besuchen und im Vorfeld zu bewerben.

Herr **Puttkammer** wurde informiert, dass der getroffene Beschluss zu Baumaßnahmen Georgium gewissen Veränderungen unterliegt. Hintergrund soll die Übergabe an die Kulturstiftung sein. Er möchte vom Kulturamt wissen, ob dadurch Kostenaufwüchse entstehen und wer trägt diese. Herr **Vorjans** vermutet, dass damit die veränderte Lage des Fahrstuhls gemeint ist. Die Veränderungen wurden aufgrund der möglichen Hochwassergefahr verworfen. Die Feinplanung und Abstimmung mit der Kulturstiftung erfolgen laufend. Die zur Verfügung stehenden 4,3 Mio. EUR sind außerordentlich knapp und beinhalten keine Ausgaben für die Außenbereiche. Er ist dennoch optimistisch, dass das Budget ausreichen wird. Wenn man im Jahr 2015 eine Neupräsentation machen will, braucht man durchaus mehr Geld. Derzeit wird überlegt, wie ein dritter Bauabschnitt gefördert werden kann. Gespräche mit dem Land über eine mögliche Integration sind derzeit „im Fluss“.

Herr **Hartmann** erinnert an die Beschlussvorlage zur Standortuntersuchung Archive vor einem halben Jahr und hinterfragt den Bearbeitungsstand. Herr **Vorjans** hofft, dass im kommenden Kulturausschuss der Stand der Dinge bekannt gegeben werden kann. Das Geld für die Standortuntersuchung wurde bewilligt, aus der OB-DB kam die Information, dass dazu eine Aufgabenstellung erarbeitet werden soll. Dazu gibt es eine Vorlage aus dem Dezernat VI, die in der Abstimmung ist. Er geht davon aus, dass die Vorlage in den nächsten Wochen in der OB-DB behandelt wird.

## **6 Beschlussfassungen**

### **6.1 Maßnahmebeschluss - Ausstattung von Dessau-Roßlauer Schulen mit Hard- und Software** **Vorlage: DR/BV/311/2012/V-40**

Herr Dr. **Raschpichler** führt kurz zum Thema ein und informiert über die Eilentscheidung des Oberbürgermeisters. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Beschlussvorlage wird zur Kenntnis genommen.

## **8 Schließung der Sitzung**

Herr Hartmann schließt um 18:55 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 02.10.20

---

Robert Hartmann

Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schrifführer